

Simple Polemik gegen bürgerliche Sparbeschlüsse

Die SVP-Fraktion lehnt die EVP-Volksinitiative «Für unsere Kinder – Stopp dem Bildungsabbau» einstimmig ab und folgt damit den Anträgen des Stadtrats und der grossmehrheitlichen GRPK. Es macht keinen Sinn, für bestimmte Bereiche der Primarschule in der Laufenden Rechnung einen fixen Betrag – vorgeschlagen werden CHF 180'000 jährlich – zu zementieren. Damit würde ein Zustand perpetuiert, der die gemeinderätliche Budgetdebatte von Ende 2016 beeinflussen will, bereits heute aber nicht mehr der Realität entspricht und somit überholt ist. Aber auch inhaltlich kann die SVP das Begehren nicht mittragen. Selbst wenn die Primarschule als Folge der berühm-berüchtigten Budgetberatung 2016 einige Abstriche hinnehmen musste, so kann von «schmerzhaften Einschnitten» oder gar «Angriffen auf die Substanz der Primarschule» keine Rede sein. Das Leistungsangebot der Schule liegt trotzdem deutlich über den vom Kanton vorgegebenen Standards. Moniert sei überdies, dass die Stadt Wädenswil allein im Jahr 2017 pro Primarschulkind satte CHF 15'452 ausgegeben hat; das sind erst noch rund CHF 200 mehr als im Vorjahr. Behauptungen der Initianten, wie «die Qualität der Primarschule werde der Sparwut geopfert», mögen zwar einen reisserischen Effekt haben, den Tatsachen entsprechen sie aber jedenfalls nicht! Die stadträtliche Beantwortung des SVP/BFPW-Postulats betreffend Vermittlung von Grundwerten durch die Eltern zeigt zwar, dass die Schule in diesem Bereich nicht untätig ist. Gleichwohl meint die SVP, zwischen den Zeilen des schriftlichen Berichts eine gewisse Zurückhaltung seitens der Exekutive herauszuhören.

Charlotte M. Baer
SVP Fraktionschefin